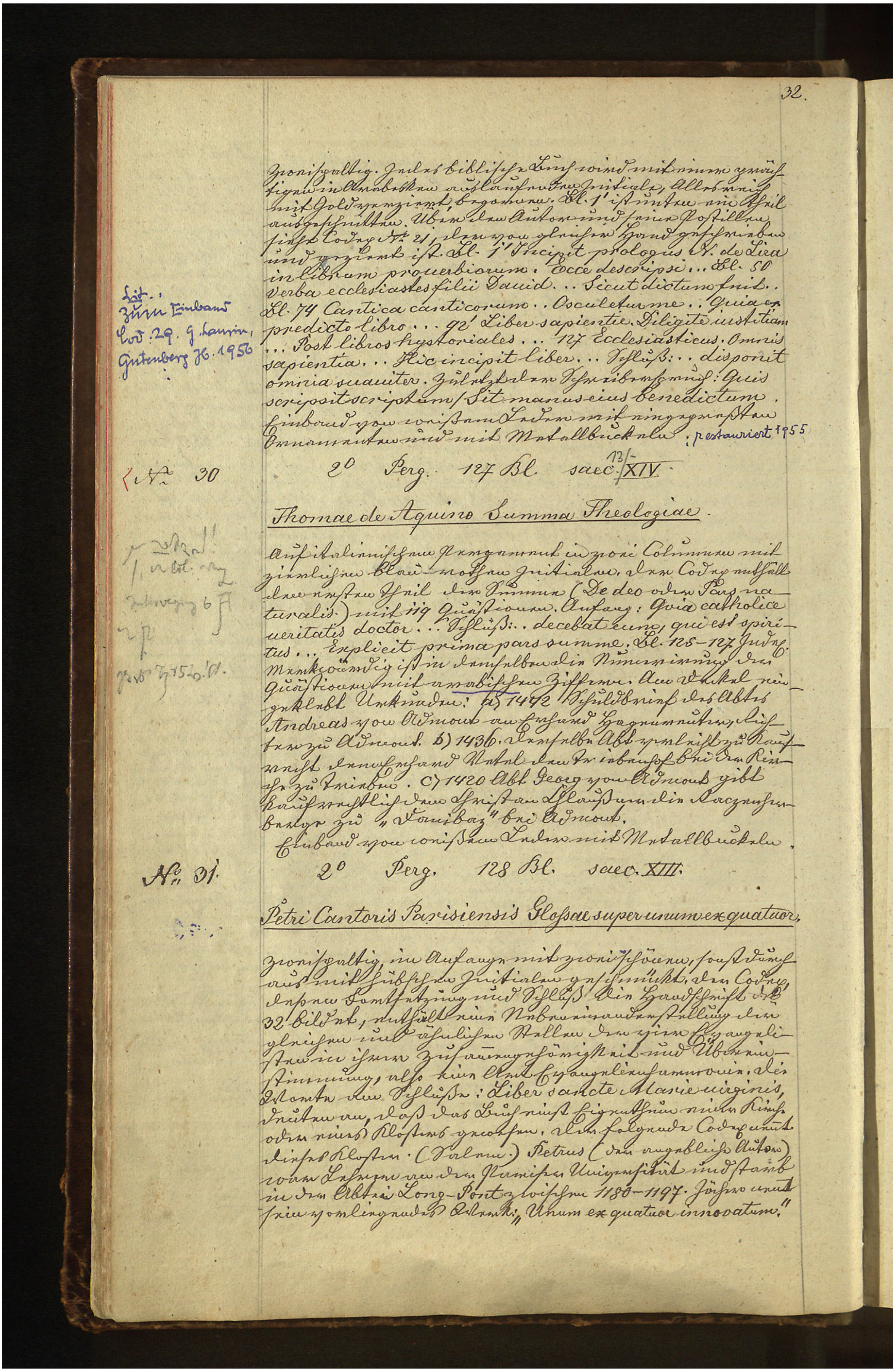
Quelle:
Copyright:



zweispaltig. Jedes biblische Buch wird mit einem zweifärbigen in Arabesken auslaufenden Initiale, allerdings mit Gold verziert, begonnen. Bl. 1' ist unten ein Theil ausgeschnitten. Über den Autor und seine Postillen siehe Codex No 21, der von gleicher Hand geschrieben und verziert ist. Bl. 1' Incipit prologus N. de Lira in librum prouerbiorum. Ecce descripsi .. Bl. 50 verba ecclesiastes filii David .. Sicut dictum fuit.. Bl. 74 Cantica canticorum .. Osculetur me .. Quia ex predicto libro ... 92' Liber sapientie. Diligite iustitiam ... Post libros hystoriales .. 127 Ecclesiasticus. Omnis sapientia .. Hic incipit liber .. Schluß: .. disponit omnia suauiter. Zuletzt der Schreiberspruch: Quis scripsit scriptum / Sit manus eius benedictum. Einband von weißem Leder mit eingepreßten Ornamenten und mit Metallbuckeln ; restauriert 1955

Lit.: Zum Einband Cod. 29. G. Laurin, Gutenberg Jb. 1956

No 30 2° Perg. 127 Bl saec. 13/XIV.

Thomae de Aquino Summa Theologiae.

[illegible]!
[illegible] 2
[illegible] 6 fl
[illegible]
[illegible] 1520 [illegible]

Auf italienischem Pergament in zwei Columnen mit zierlichen blau-rothen Initialen. Der Codex enthält den ersten Theil der Summe (De deo oder Pars naturalis) mit 119 Quästionen. Anfang: Quia catholice ueritatis doctor .. Schluß: .. decebat eum, qui est spiritus .. Explicit prima pars summe. Bl. 125–127 Index. Merkwürdig ist in demselben die Numerirung der Quästionen mit arabischen Ziffern. Am Deckel eingeklebt Urkunden: a) 1412 Schuldbrief des Abtes Andreas von Admont an Erhard Hagenmüller, Bürger zu Admont. b) 1436. Derselbe Abt verleiht zu Kaufrecht demselben Erhard Netel den Weinhof bei der Kirche zu Trieben. c) 1420 Abt Georg von Admont gibt kaufrechtlich dem Christan Schlaußer die [illegible] zu „Donibaz" bei Admont.
Einband von weißem Leder mit Metallbuckeln.

No 31. 2° Perg. 128 Bl. saec. XIII.

Petri Cantoris Parisiensis Glossae super unum ex quatuor.

zweispaltig, im Anfange mit zwei schönen, sonst durchaus mit hübschen Initialen geschmückt. Der Codex, dessen Fortsetzung und Schluß die Handschrift No 32 bildet, enthält eine Nebeneinanderstellung der gleichen und ähnlichen Stellen der vier Evangelisten in ihrer Zusammengehörigkeit und Übereinstimmung, also eine Art Evangelienharmonie. Die Worte am Schluße: Liber sancte Marie uirginis, deuten an, daß das Buch nicht Eigenthum einer Kirche oder eines Klosters gewesen, der folgende Codex aber dieses Klosters. (Valenc.) Petrus (der angebliche Autor) war Lehrer an der Pariser Universität und starb in der Abtei Long-Pont zwischen 1180–1197. Jöcher nennt sein vorliegendes Werk: „Unum ex quatuor innovatum."